

# Eine Pionierin ist gegangen

## Ein Nachruf auf Agnes Niegl

■ PETER PAWLOWSKY

Am 2. September 2008 wäre sie 95 geworden: Agnes Niegl hat den runden Geburtstag genau um ein halbes Jahr nicht mehr erlebt, sie ist am 2. März gestorben. Nach Eva Petrik ist damit wieder eine der großen Frauen der österreichischen Kirche der Nachkriegszeit von uns gegangen.

Der Verlust ist ein doppelter. Agnes Niegl zählt zu den Gründergestalten der Katholischen Aktion nach 1945. Sechs Jahre nach Otto Mauer wie dieser in Brunn am Gebirge geboren, war sie nach den Erfahrungen der Ersten Republik und der Nazizeit gemeinsam mit ihm eine der Gründerinnen des Katholischen Akademikerverbandes: Damit sollte eine vom Vereinswesen der Vorkriegszeit unterschiedene Vereinigung katholischer Intellektueller geschaffen werden, die tatsächlich über Jahrzehnte das geistige Klima insbesondere der Kirche in Wien geprägt hat.

### Die erste weibliche Sektionschefin

Unter den prominenten Vorsitzenden war in den 80er Jahren auch Agnes Niegl. Im Umkreis dieses Engagements ist der Name Niegl im Studienförderungswerk „Pro Scientia“, im „Otto-Mauer-Fonds“ und im „Forum St. Stephan“ verewigt.

Damals war sie schon maßgebend im Unterrichtsministerium tätig, insgesamt

30 Jahre und zuletzt als erste weibliche Sektionschefin. Das ist der andere Verlust: Niegl, die studierte Kinderpsychologin, hatte selbst an verschiedenen Schulen unterrichtet und wusste aus der Praxis, wie der Schulunterricht und da vor allem die Mädchenbildung zu gestalten ist. Im Ministerium baute sie die Abteilung Kindergärten auf und leitete sie. In dieser Rolle gelang ihr eine Neuordnung des österreichischen



Kindergartenwesens – in einer Zeit, in der die Auseinandersetzungen um die Bildungspolitik noch nicht so festgefahren waren wie heute.

Agnes Niegl war Gründungsmitglied des „Instituts für Jugendkunde“, Präsidentin der österreichischen „Kommission für Bildung und Erziehung“ und Mitarbeiterin bei Konferenzen der UNESCO. In einer Reihe von Büchern hat sie ihre Erfahrungen niedergelegt.

### Politischer Katholizismus recht verstanden

Die Verbindung von anerkanntem Engagement in der Kirche und in der politischen Öffentlichkeit war immer ein Ziel der Katholischen Aktion. Agnes Niegl ist eine Zeugin dafür, wie erfolgreich das sein kann: eine Art von politischem Katholizismus, der nichts mit dem zu tun hat, was unter gleichem Namen zur dunklen Vergangenheit der österreichischen Vorkriegskirche gehört.

■ Nach Eva Petrik ist damit wieder eine der großen Frauen der österreichischen Kirche der Nachkriegszeit von uns gegangen.